

Zur Frage der Wissenschaft

Welche Wissenschaft ist gemeint?

Wenn man heute die Apologeten der Fridays for Future-Bewegung oder auch ihre Inspiratorin Greta Thunberg hört, so gibt es nur „eine“ Wissenschaft hinter der wir uns alle versammeln sollen („Unite behind the science“). Doch ist diesen Anhängern der Theorien des Klimawandels usw. überhaupt bewußt, dass es zuletzt unter den Nationalsozialisten nur eine einzige „deutsche“ Wissenschaft gab, und dass diese mit ihren „Blut und Boden“ und Rassentheorien zudem totalitär und menschenverachtend¹ war?

Wer sich mit den Wissenschaften und den dahinter stehenden wissenschaftstheoretischen Auffassungen wirklich vertraut macht, der wird sich bewußt, dass es gegenwärtig mindestens sieben wissenschaftstheoretische Schulen gibt, von denen aber wohl fünf in der westlichen Welt vorherrschend sind, während zwei wissenschaftstheoretische Schulen fast in Vergessenheit geraten sind.

Welche Wissenschaftstheorien gibt es also?

Als erstes zeigt sich uns da der Kritische Rationalismus des Sir Karl Raimund Popper, welcher ein Ausläufer des Positivismus des 19. und 20. Jahrhunderts ist. Der Kritische Rationalismus² sucht nicht mehr nach der Wahrheit einer wissenschaftlichen Aussage, denn diese kann es nach Du-Bois-Reymond („Ignorabismus“) gar nicht geben für unser naturwissenschaftliches Weltbild, sondern er versucht in Form eines Falsifikationismus, diejenigen wissenschaftlichen Theorien zu entlarven, deren Unwahrheit erwiesen ist.

Daneben gibt es noch die Systemtheorie, welche sich ihrer blinden Flecke aber nach Niklas Luhmann durchaus bewußt ist, denn auch die Systemtheorie kennt keine letztgültige Wahrheit.³

Schließlich gibt es noch den Konstruktivismus nach Paul Watzlawick (und anderen), der gleichfalls an der Hürde des ganzheitlichen Erkennens scheitern muss, wie er selbstkritisch auch einräumt.⁴

Dann gibt es noch die „Kritische Theorie“, in ihrer Frühversion nach Adorno und Horkheimer sowie Marcuse, und in ihrer gereiften Form nach Jürgen Habermas⁵, der sich bewußt ist, „religiös unmusikalisch“ zu sein.

Last but not least gibt es dann noch die „anarchistische Wissenschaftstheorie“ nach Paul Feyerabend, welche den Wahrheitswert von Theorien lediglich nach ihrer Praktikabilität unterscheidet.⁶

¹ Vgl. Peter Selg: Rudolf Steiner, die Anthroposophie und der Rassismus-Vorwurf – Gesellschaft und Medizin im totalitären Zeitalter, Arlesheim 2020

² Vgl. Herbert Keuth: Die Philosophie Karl Poppers, Tübingen 2000

³ Vgl. z.B. C. West Churchman: Der Systemansatz und seine <Feinde>, Bern, Stuttgart 1981 sowie Bernd Stegemann: Die Öffentlichkeit und ihre Feinde, Stuttgart 2021

⁴ Vgl. z.B. Paul Watzlawick (Hrsg.): Die erfundene Wirklichkeit – Wie wissen wir, was wir zu wissen glauben? Beiträge zum Konstruktivismus, München 2006

⁵ Vgl. Hauke Brunkhorst/Regina Kreide/Cristina Lafont (Hrsg.): Habermas-Handbuch, Stuttgart, Weimar 2015

⁶ Vgl. Paul Feyerabend: Wider den Methodenzwang, Frankfurt a.M. 1999

Und zu guter letzt gibt es dann noch zwei Wissenschaftstheorien, die heute beinahe vergessen sind: einmal der historische Materialismus nach Marx und Engels⁷ – der durch historisches Scheitern als widerlegt gilt -, doch dann auch die „essentielle“ Wissenschaftstheorie⁸ nach Rudolf Steiner, die durchaus meint „Wahrheit“ objektiv feststellen zu können und die sich ideengeschichtlich aus dem deutschen Idealismus und aus Goethes Anregungen für die Naturwissenschaft speist.

Was also soll das Gerede von der „einen“ Wissenschaft?

Es wird uns deutlich, dass es die EINZIGE Wissenschaft, auf die sich Greta und ihre Anhänger berufen, in Wirklichkeit gar nicht gibt. Ja, und mehr noch, dass alles Gerede von der „einen“ Wissenschaft, hinter der wir uns heute alle versammeln sollen, der Sache ihres Gegenstands gar nicht gerecht werden kann, sondern totalitär wirksam wird, indem hier Ahriman auf den Plan gerufen wird zu wirken, wie man in Goethes „Faust“ an der Figur des Famulus „Wagner“ beobachten kann. Als diese vermeintlich EINZIGE Wissenschaft muß immer wieder der eingangs beschriebene „Kritische Rationalismus“ dienen, obwohl gerade dieser „Wahrheit“ im eigentlichen Sinne gar nicht liefern will und kann.

Michael Heinen-Anders

⁷ Vgl. z.B: Friedrich Engels: Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats, Frankfurt a.M. 1978

⁸ Vgl. Helmut Kiene: Grundlinien einer essentialen Wissenschaftstheorie. Die Erkenntnistheorie Rudolf Steiners im Spannungsfeld moderner Wissenschaftstheorien, Stuttgart 1984